

# Jugendturnier im SAL mit 89 Teilnehmern

Der Liechtensteinische Schachverband führte das 40. Internationale Jugendturnier durch. Andrew Heron (U18) stand auf dem Podest.

**Schach** Am vergangenen Wochenende fand in Schaan das 40. Internationale Liechtensteiner Jugendturnier statt. In den Kategorien U10, U14 und U18 durfte die Liechtenstein Chess Federation LCF insgesamt 89 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fünf Nationen im SAL empfangen. Aus Liechtenstein waren über die drei Kategorien verteilt 15 Spieler am Start. Für viele war es eine der ersten Möglichkeiten, Wettkampferfahrung zu sammeln.

Dem Anlass gebührend geschmückt, startete das Jugendturnier am Samstagvormittag. Verbandspräsident Markus Krieger eröffnete den Event mit den Worten: «Beim Turnier geht es um Emotionen, es geht natürlich ums Gewinnen, es geht ums Verlieren – und doch sind wir alle Schachspieler, denen das Spiel sehr am Herzen liegt, sonst wären wir heute nicht hier». Nach einer kurzen Regelrepetition durch Florian Zarri, der das gesamte Turnier souverän leitete, startete die erste Runde. Das Turnier wurde mit dem Zeitmodus 25 Minuten pro Spieler ausgetragen. Dadurch kann es in der Schlussphase einer Partie hektisch werden, Figuren fliegen, Fehler werden gemacht und die Zeit läuft ab.

## Souveräner Sieger bei der U10

Eine tolle Leistung zeigte der erst achtjährige Caspar Ciu vom FC Bayern München. Er dominierte die Klasse souverän, erreichte mit sieben Punkten aus sieben Partien ein



Die Sieger beim Internationalen Jugendturnier durften sich über Pokale und Sachpreise freuen.

Bild: eingesandt

Traumergebnis und distanzierte die Konkurrenz.

Als beste Liechtensteiner klassierten sich Noah Blaser aus Triesen mit vier Punkten auf dem guten 10. und Michelle Steck aus Gamprin auf dem 15. Rang.

Bei der U14 waren Luca Mittermaier und Daniel Hepp (beide Bayern München) mit sechs Punkten punktgleich. Die Zweitwertung entschied zugunsten von Mittermaier. Die Bronzemedaille erkämpfte sich

Benjamin Höfel vom SK Bregenz mit 5,5 Punkten.

## Andrew Heron gewinnt Bronzemedaille

Ein wahrer Krimi spielte sich in der U18 ab. Vor der letzten Runde führte Andrew Heron als amtierender Liechtensteiner Landesmeister das Feld punktgleich mit zwei weiteren Spielern an. Alle drei hatten in den Direktduellen unentschieden gespielt. Heron, bis dahin mit der besten Zweitwertung, ver-

suchte mit den schwarzen Steinen alles, um zu gewinnen, doch sein Gegner verteidigte optimal und die Partie endete mit einem Remis. Die beiden anderen Führenden siegten, und so musste sich Heron mit Bronze begnügen. Die Silbermedaille holte sich mit sechs Punkten Viktor Guba aus Feldkirch, Gold ging aufgrund seiner besseren Drittwertung an Tobias Schöll (SC Kempten). Simon Vogt aus Gamprin und Fabio Blum aus Mauren klassier-

ten sich mit 3,5 Punkten auf den Rängen 18. und 19.

## Hart umkämpfte Mannschaftspokale

Unglaublich begehrt waren die Pokale für die Mannschaftssieger in jeder Kategorie. Den Siegerpokal in der Kategorie U10 erkämpfte sich dabei das Team SC Sprengschach mit Varunee Shvaraan Rameshbabu (fünf Punkte) sowie Sarveesh Rameshbabu und Edvin George mit je drei Punkten. Der zweite

Rang ging an den SC Triesen mit Noah Blaser (4), Michelle Steck (3) und Gianluca Büchel (2,5). Die Kategorie U14 sah in dem FC Bayern München einen klaren Sieger mit starken 17 Punkten. Luca Mittermaier und Daniel Hepp erreichten je sechs Punkte, Ihor Martynenko trug fünf Punkte zum Pokalsieg bei. Das Team SK Bregenz gewann mit 14 Punkten Silber.

In der Kategorie U18 boten sich die Teams der Arnoldischule in Gotha und des SC Triesen ein Hitchcock-Finale. Die Arnoldischule lag das ganze Turnier hindurch in Führung. In der letzten Runde legte Triesen jedoch stark zu und lag gleichauf. Dank der besseren Zweitwertung holte sich die Arnoldischule mit Luca Kirchner (4,5 Punkte), Karl Güth (4,5) und Quentin Böttinger (3,5) den begehrten Mannschaftspreis. Andrew Heron (5,5), Simon Vogt und Fabio Blum (je 3,5) dürfen mit ihren Listungen dennoch zufrieden sein.

Ein Highlight des Wochenendes war definitiv der Besuch von Zauberfuzzi Albi, der sowohl Kinder- wie auch Elternaugen strahlen liess. Die hohe Anwesenheit bei der Preisverleihung zeigt, dass das Turnier ein voller Erfolg war. Es gab nicht nur Pokale, sondern jeder Teilnehmer durfte sich über einen Sachpreis und eine Medaille freuen. Es laufen bereits die Vorbereitungen für die 70. Liechtensteiner Landesmeisterschaft in den Kategorien Open, Damen und B (über 1600 Elo). (eingesandt)

# Schützen nach Kantonalfest in Kategorie zwei

**Schützen** Von Mitte bis Ende August fand das 27. Zürcher Kantonalschützenfest statt. Insgesamt nahmen während der zehn Schiesstage 805 Vereine mit 5870 Schützen und Schützinnen mit dem Gewehr und der Pistole teil. Die Pistolen-Schützen Liechtenstein hatten am Freitag, den 22.8., Rangere reserviert. Neun Schützen und Schützinnen sowie vier Fans wurden vom vereinseigenen Chauffeur Jakob Schlegel mit einem Kleinbus zuerst zur Sportgeräte-Kontrolle ins Festzentrum Humlikon und danach zum Schiessplatz in Unterstammheim gefahren. Nach dem Mittag im Festzelt konnten die Stände auf 50 und 25 Meter bezogen werden.

45 Stiche sowie vier Meisterschaften auf 50 Meter und eine Meisterschaft auf 25 Meter galt es bis gegen Abend zu absolvieren. Auf 50 Meter waren zwei Scheiben für die PSL reserviert. Die Schiesszeiten wurden vor Ort intern abgesprochen. Auf 25 Meter waren die Schiesszeiten bereits bekannt.

## Rang fünf für Jürg Davatz in der B-Meisterschaft

Bei der B-Meisterschaft 50 Meter werden zwei Programmteile gewertet. Der Präzisionsteil be-



Per vereinseigenem Chauffeur ging es für die Pistolen-Schützen zum Schützenfest.

Bild: eingesandt

inhaltet sechs mal fünf Schuss in fünf Minuten, der Schnellfeuerteil sechs mal fünf Schuss in 30 Sekunden. Davatz belegte mit 557 Punkten den sehr guten fünften Schlussrang bei 37 Teilnehmenden. Er erzielte damit die grosse Meisterschaft und durfte am Abend eine mit seinem Namen gravierte Medaille in Empfang nehmen.

Den drei anderen Meisterschaftsteilnehmenden gelang der Wettkampf nicht wie gewünscht. Bei den Stichen durften sie sich aber über das Erreichen diverser Auszeichnungslimiten freuen.

Tughan Telatar schoss die C-Meisterschaft auf 25 Meter. Hier zählten ebenfalls 60 Schuss, aufgeteilt auf einen Prä-

zisions- und ein Duell-Teil. Telatar hatte damit zu kämpfen, dass die Hülsen des Nachbarn öfters seinen Kopf, Körper oder die Pistole touchierten. Trotz Hülsenflugs reichte es noch für die kleine Meisterschaft.

Neben den Meisterschaften wurden diverse Stiche geschossen. Annemarie Schlegel hatte ganze zwölf Stiche gelöst und

durfte sich bei mehr als der Hälfte über das Erreichen der Auszeichnungslimiten freuen. Jürg A. Davatz zeigte sich neben der B-Meisterschaft auch bei den Stichen treffsicher: Sechs Stiche – sechs Auszeichnungen. Die Erfolgsquoten von Christian Spreiter mit 3:3, Tughan Telatar mit 2:2 und Silvia Mock-Strahm mit 1:1 sahen ebenfalls makellos aus. Natalie Leuzinger und Christoph Winter durften sich beim Abrechnen über den erreichten Dreifachkranz freuen. Christian Steiner wiederum reüssierte in zwei Stichen. Bei Uschi Malin wollte sich das Wettkampfglück an diesem Kantonale jedoch nicht einstellen.

Die Vereinskonzurrenz dient dem Vergleich der Vereine und zur Einteilung in drei Leistungskategorien. Die PSL wurden in die Kategorie zwei eingeteilt, in der 50 Prozent der Teilnehmenden oder mindestens fünf Pflichtresultate zur Wertung herangezogen wurden. In der Vereinskonzurrenz auf 25 Meter erreichten die PSL den guten neunten Rang bei 26 ausserkantonalen Vereinen. Auf 50 Meter wurde eine Gesamttrangliste aller Vereine erstellt. Hier belegten die PSL Rang 15 bei 72 Vereinen. (eing.)

## Erneute Pleite in der ersten Runde

**Tennis** Für Kathinka von Deichmann (WTA 166) läuft es derzeit nicht nach Wunsch. Nachdem sie zuletzt bei der Qualifikation der US-Open und bei einem Challenger-Turnier in Montreux in den ersten Runden scheiterte, ereilte sie dieses Schicksal nun auch in Spanien. Beim WTA-125-Turnier in San Sebastian musste sie als Nummer acht gesetzte Spielerin bereits nach der ersten Runde ihre Segel streichen. Gegen Ane Mintegi Del Olmo (WTA 458) war die Favoritenrolle eigentlich deutlich verteilt. Dennoch unterlag von Deichmann in zwei Sätzen.

Die Vaduzerin verlor im ersten Satz ihre ersten drei Aufschlagsspiele. Allein dank zweier Re-Breaks lag sie nur mit 2:4 in Rückstand. Der erste Satz ging dann klar mit 6:3 an die spanische Herausforderin, wobei von Deichmann nur einen Service durchbrachte. Besserung stellte sich auch im zweiten Satz nicht ein. Wieder verlor sie ihren ersten Service, eigene Breaks blieben zudem aus. Der Satz und die Partie ging daher mit 2:6 verloren. Mit Céline Naef bildet sie nun ein Doppelduo an diesem Turnier und trifft in der ersten Partie auf Andrea Gámiz und Eva Vedder. (ff)